



MONATSBERICHT APRIL 2015

Übersicht

1. [Erwerbungen im Rahmen der „Sammlung Deutscher Drucke“](#)
2. [Barbara Schneider-Kempf beteiligt sich an der „Bonhoeffer-Lesenacht“](#)
3. [Vortrag in Norwich über das japanische „Miyako meisho zue“](#)
4. [Zusammenarbeit mit medizinischen Fachkollegen](#)
5. [LIS-Studierende aus Slowenien zu Gast im Haus Potsdamer Straße](#)
6. [Vortrag über die Staatsbibliothek in Brandenburg an der Havel](#)
7. [„Was nichts kostet, macht keine Arbeit?! Weiteres zur Farbenlehre Grün, Gold, Grau“](#)
8. [„Kristeller Lecture“ in New York: „Writing and Reading Manuscripts in Germany in the 16th Century“](#)
9. [Nach dem Großbrand in Moskau: die SBB-PK unterstützt die Moskauer Akademiebibliothek für Geistes- und Sozialwissenschaften](#)
10. [Vortrag über die Digitale Dokumentation von Schreiberhänden bei Musikautographen](#)
11. [Fotoausstellung „Last Folio“ in der Staatsbibliothek](#)
12. [Leiter der Osteuropa-Abteilung beim Expertengespräch über „Deutsche und russische Sichtweisen auf die 70 Jahre seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges“](#)
13. [Handbuch der Berliner Vereine und Gesellschaften 1786–1815](#)
14. [Teilnehmer eines Workshops über chinesische Lokalchroniken zu Gast in der Ostasienabteilung](#)
15. [Geodäten und Kartographen zu Besuch in der Kartenabteilung](#)
16. [„Zeitungsprojekte in der Staatsbibliothek zu Berlin und Zeitungsdigitalisierung in Deutschland“](#)
17. [Fünfter e-day unter dem Motto „Elektronische Ressourcen für das moderne wissenschaftliche Arbeiten“](#)

1. Erwerbungen im Rahmen der „Sammlung Deutscher Drucke“

Die Staatsbibliothek zu Berlin ist bei der „Sammlung Deutscher Drucke“ (SDD) zuständig für die Erscheinungsjahre 1871–1912, bei Landkarten und Zeitungen für 1801–1912 sowie bei Notendrucke für 1801–1945. Sie erwarb 2014 insgesamt (Kauf und Geschenk) im Rahmen dieses Erwerbungsprogramms 1.113 Titel zu einem Gesamtpreis von knapp 100.000 € und konnte damit trotz der schwierigen Etatlage das Niveau sowohl der eingesetzten Erwerbungsmitel als auch die Zahl der erworbenen Titel erfreulicherweise halten.

Bemerkenswerte Käufe sind z.B. zwei entzückende Kleinigkeiten, die tatsächlich ins Portemonnaie passen, nämlich *Fromme's Wiener Portemonnaie-Kalender*; hier konnten die Jahrgänge 1876 und 1880 erworben werden. Diese Kalender sind trotz ihrer geringen Größe gut lesbar. Die Kartenabteilung erwarb mit den *Neuen Prospecten von Nürnberg* ein wichtiges Stück zur Dokumentation der Verlagsproduktion von Fembo (Homann) in Nürnberg.



2. Barbara Schneider-Kempf beteiligt sich an der „Bonhoeffer-Lesenacht“

Am 9. April jährte sich zum siebzigsten Mal der Todestag Dietrich Bonhoeffers, des Theologen und Widerstandskämpfers, dessen schriftlichen Nachlass die Staatsbibliothek zu Berlin bewahrt. Die Stiftung St. Matthäus veranstaltete am Abend des 9. April gemeinsam mit dem Zentrum für evangelische Predigtkultur in Wittenberg in der St. Matthäus-Kirche im Berliner Kulturforum eine Bonhoeffer-Lesenacht. An jenem Ort, an dem Dietrich Bonhoeffer ordiniert wurde, lasen Schauspieler und Laien von 18 bis 23 Uhr unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ Auszüge aus dem Briefwechsel Bonhoeffers mit seinen Eltern, seinem Freund Eberhard Bethge und seiner Braut Maria von Wedemeyer, aus Notizen, Gedichten, Predigten und Gebeten. Unter den Rezipientinnen und Rezipienten war auch die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Barbara Schneider-Kempf.



3. Vortrag in Norwich über das japanische „Miyako meisho zue“

Am 10. April nahm Christian Dunkel, Fachreferent für Japan in der Ostasienabteilung, auf Einladung der Organisatoren an einem Workshop zum Thema „Ukiyo-e in Edo period publishing culture“ am „Sainsbury Institute for the Study of Japanese Arts and Cultures“ (SISJAC) im britischen Norwich teil und hielt dort den Vortrag „Publishing and re-publishing a long-time bestseller: the case of Miyako meisho zue“.



4. Zusammenarbeit mit medizinischen Fachkollegen

Am 15. April empfing Heinz-Jürgen Bove, stellv. Leiter der Wissenschaftlichen Dienste der Staatsbibliothek, die Bibliotheksleiter der Medizinischen Universität Graz und der Charité Universitätsmedizin Berlin, Dr. Ulrike Kortschak und Dr. Ulf Paepcke, zu einer Architektur- und Bauführung im Haus Potsdamer Straße. Im Anschluss wurden gemeinsam Ideen entwickelt, wie medizinische Fachinformationen für mobile Endgeräte zukunftsfähig präsentiert werden können.



5. LIS-Studierende aus Slowenien zu Gast im Haus Potsdamer Straße

Am 16. April besuchten 25 Studierende der Library and Information Science (LIS) aus Ljubljana (Slowenien) im Rahmen ihrer Berlin-Exkursion das Haus am Kulturforum. Nach einer Besichtigungsführung mit Christina Schmitz, Referendarin für den höheren Bibliotheksdienst, begrüßte Dr. Jochen Haug, Leiter der Wissenschaftlichen Dienste, die Studierenden im Ausbildungsraum und erläuterte Funktionen und Aufgaben der Staatsbibliothek sowie die Organisation der Bibliothekerausbildung in Deutschland und an der Staatsbibliothek. Im Anschluss tauschten sich die slowenischen Studierenden mit den vier Referendarinnen der Staatsbibliothek, Miriam Seeger, Monika Hasenmüller, Marianne Seidig und Christina Schmitz, über Ausbildung und Berufsperspektiven aus.



6. Vortrag über die Staatsbibliothek in Brandenburg an der Havel

Am 16. April hielt die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Barbara Schneider-Kempf, einen Vortrag vor dem Rotary Club Brandenburg a.d. Havel. In ihrem Vortrag stellte sie die Staatsbibliothek zu Berlin mit ihrer Geschichte, ihren Schätzen und Sammlungen sowie den aktuellen Herausforderungen vor. In einem eigenen Abschnitt widmete sich die Generaldirektorin den besonderen Verbindungen der Bibliothek zum Ort Brandenburg an der Havel. So hat die Staatsbibliothek zum einen große Teile des Bestands der Bibliothek des vormaligen Brandenburger Schöppenstuhls übernommen – über 4.000 Bände, darunter 67 Inkunabeln. Des Weiteren erhielt die Staatsbibliothek im 19. Jahrhundert (damals noch „Königliche Bibliothek“) die über 90 mittelalterlichen Handschriften der einst bedeutenden Brandenburger Dombibliothek. Gut dreißig dieser Stücke sind derzeit in einer Sonderausstellung anlässlich des 850jährigen Domjubiläums in Brandenburg an der Havel zu sehen.

www.dom-brandenburg.de/domjubilaeum/



7. „Was nichts kostet, macht keine Arbeit?! Weiteres zur Farbenlehre Grün, Gold, Grau“

– Dies war das Thema des neunten Konsortialtags des Friedrich-Althoff-Konsortiums e.V., zu dem Dr. Ursula Stanek, Referatsleiterin in der Abteilung Bestandsaufbau der Staatsbibliothek und seit 2007 Vorsitzende des Vorstands des Friedrich-Althoff-Konsortiums, am 16. April am Campus Griebnitzsee der Universität Potsdam über 140 Interessierte begrüßen konnte.

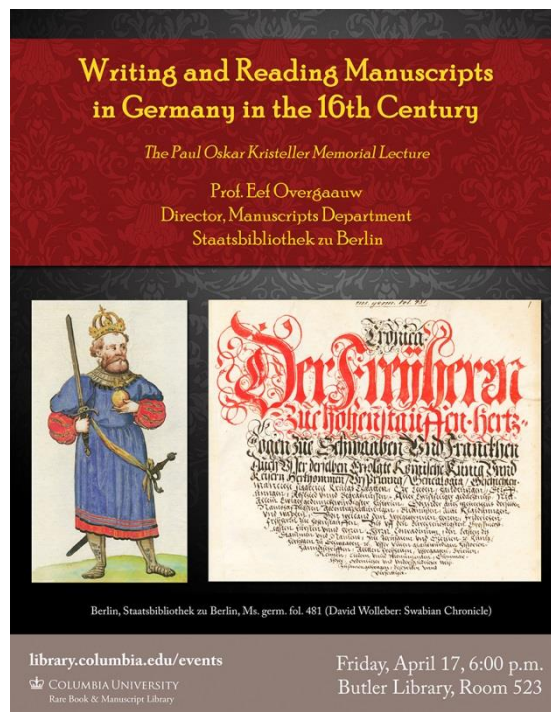
Die Veranstaltung bot ein breites Forum für Praxisberichte aus Einrichtungen der Region zum Umgang mit kostenfrei zugänglichen elektronischen Materialien. Die Palette der Vorträge umfasste u.a. die Identifizierung von Open-Access-Rechten in Allianz- und Nationallizenzen, die aktuellen Probleme und Erfolge beim Betreiben institutioneller Repositorien, die Aspekte der Rechteeinholung für die Speicherung von Internetquellen sowie die Möglichkeiten des systematischen und kooperativen Nachweises frei verfügbarer Volltexte. Susanne Maier, Referentin für Amtliche Publikationen in der Abteilung Bestandsaufbau der Staatsbibliothek, präsentierte die Kriterien für den Nachweis freier Netzpublikationen an der Staatsbibliothek zu Berlin.

<https://althoffkonsortium.wordpress.com/2015/03/06/was-nichts-kostet-macht-keine-arbeit-weiteres-zur-farbenlehre-gold-gruen-grau/>



8. „Kristeller Lecture“ in New York: „Writing and Reading Manuscripts in Germany in the 16th Century“

Auf Einladung der „Rare Book and Manuscript Library“ der Columbia University hielt Prof. Dr. Eef Overgaauw, Leiter der Handschriftenabteilung, am 17. April einen Vortrag in New York. Auf der Grundlage von Handschriften der Staatsbibliothek zu Berlin referierte er über „Writing and Reading Manuscripts in Germany in the 16th Century“. Sein Vortrag erläuterte, welche Bücher nach der Einführung und Verbreitung des Buchdrucks auch weiterhin als Handschrift geschrieben, illuminiert und gelesen wurden. Der Vortrag von Professor Overgaauw ist die fünfte „Paul Oskar Kristeller Lecture“. Kristeller wurde 1905 in Berlin geboren. Nach seinem Studium in Freiburg und Heidelberg emigrierte er 1933 nach Italien und von dort aus 1938 in die USA. Dort entwickelte er sich zu einem führenden Experten der Humanismus- und Renaissance-Forschung. Er lehrte bis 1973 an der Columbia University, er starb 1999 in New York. Mit der „Kristeller Lecture“ gedenkt die Columbia University alle drei Jahre des herausragenden Hochschullehrers.



The poster for the Kristeller Lecture features a dark red background with gold and white text. At the top, the title "Writing and Reading Manuscripts in Germany in the 16th Century" is written in a gold, serif font. Below it, in a smaller white font, is "The Paul Oskar Kristeller Memorial Lecture". The speaker's name, "Prof. Eef Overgaauw", and his title, "Director, Manuscripts Department, Staatsbibliothek zu Berlin", are listed in white. The central part of the poster shows two images: on the left, a full-page illustration of a knight in blue and gold armor holding a sword and a shield; on the right, a page from a manuscript with large, ornate red initials and black text. At the bottom, the event details are provided: "library.columbia.edu/events", "COLUMBIA UNIVERSITY Rare Book & Manuscript Library", "Friday, April 17, 6:00 p.m.", and "Butler Library, Room 523". A small caption at the bottom of the manuscript image reads "Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin, Ms. germ. fol. 481 (David Wollaber: Swabian Chronicle)".



9. Nach dem Großbrand in Moskau: die SBB-PK unterstützt die Moskauer Akademiebibliothek für Geistes- und Sozialwissenschaften

Unter der Überschrift „Das INION brennt – Großbrand in Moskauer Akademiebibliothek für Geistes- und Sozialwissenschaften“ erschien im Heft 2/2015 der „Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie“ ein Bericht des Leiters der Osteuropa-Abteilung, Olaf Hamann. Unmittelbar nach dem Brand hatte die SBB-PK Kontakt zu russischen Bibliotheken aufgenommen und Unterstützung angeboten. Am 20. April kamen der Direktor des INION, Juri Piwowarow, und sein Stellvertreter, Dmitri Jefremenko, sowie die Leiterin des Zentrums für Russlandkunde, Irina Glebowa, im Haus der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin u.a. mit Herrn Hamann und der Leiterin der an der Staatsbibliothek angesiedelten Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes (KEK), Dr. Ursula Hartweg, zusammen und diskutierten u. a. über Fragen der Digitalisierung und der Nutzung digitalisierter Sammlungen sowie über die Arbeitsschwerpunkte der KEK. Die SBB-PK bietet gemeinsam mit dem Deutschen Bibliotheksverband, der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar und der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha Unterstützung an.



10. Vortrag über die Digitale Dokumentation von Schreiberhänden bei Musikautographen

Bei einem Kolloquium der Zentralredaktion des Internationalen Quellenlexikons der Musik (RISM), das am 23. April in Frankfurt am Main stattfand, berichtete Dr. Roland Schmidt-Hensel, stellvertretender Leiter der Musikabteilung, über „Digitale Dokumentation von Schreiberhänden in RISM am Beispiel des Projektes KoFIM Berlin“. Das von der DFG geförderte Projekt KoFIM Berlin hat die Tiefenerschließung des Kernbestandes der Musikautographen der Staatsbibliothek zu Berlin zum Ziel.

<http://staatsbibliothek-berlin.de/die-staatsbibliothek/abteilungen/musik/projekte/dfg-projekt-kofim-berlin/>

Neben der digitalen Dokumentation von Wasserzeichen im Wasserzeicheninformationssystem WZIS werden hierbei auch digitale Schriftproben anhand ausgewählter, für eine Schreiberhand besonders charakteristischer Beispielseiten erstellt. Indem diese Schriftproben nicht nur mit den Katalogisaten der jeweiligen Handschriften, sondern auch mit den Personendatensätzen der Schreiber verknüpft sind, entsteht im RISM-OPAC eine virtuelle Schreiberkartei, die der internationalen Musikwissenschaft orts- und zeitunabhängig als Hilfsmittel zur Identifikation von Schreibern musikalischer Quellen zur Verfügung steht.

<http://opac.rism.info>



11. Fotoausstellung „Last Folio“ in der Staatsbibliothek

Mit großzügiger Unterstützung durch die Firma Bertelsmann zeigt die Staatsbibliothek zu Berlin – anlässlich des 70. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkrieges – seit dem 24. April in ihrem Haus am Kulturforum die Fotoausstellung „Last Folio – Spuren jüdischen Lebens in der Slowakei“. Die Wanderausstellung präsentiert 33 ausgewählte Kunstfotografien, die seit dem Jahre 2005 während mehrerer Reisen des Fotografen Yuri Dojc und der Filmemacherin Katya Krausova entstanden sind: historische Zeugnisse der nach den Massendeportationen von 1942 nahezu erloschenen jüdischen Kultur in slowakischen Synagogen und Schulen. Die in ihrer Authentizität, Ästhetik und Intensität einzigartigen Bilder zeigen verlassene und über Jahrzehnte nahezu unberührte jüdische Gebäude sowie zurückgelassene Bücher und Dokumente.

Am Abend des 23. April wurde die Ausstellung feierlich eröffnet. An Grußworte von Barbara Schneider-Kempf, Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, und Dr. Viera Polakovičová, Botschaftsrätin und Direktorin des Slowakischen Instituts in Berlin, schloss sich der Festvortrag von Prof. Dr. Julius Schoeps, Gründungsdirektor des Potsdamer Moses Mendelssohn Zentrums für europäische Studien, mit dem Titel „Das Stigma der Heimatlosigkeit. Vom Umgang mit dem deutsch-jüdischen Erbe“ an. Umrahmt wurden die Beiträge von einem Ensemble des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin, das Stücke der Komponisten Adalbert Keler, Gideon Klein und Zoltan Kodaly darbot. Die Staatsbibliothek präsentierte einige Stücke aus ihrer Sammlung „Jüdische Literatur aus den Displaced Persons-Lagern“. Im Kunstbuchverlag Prestel erschien ein aufwändig gestaltetes Begleitbuch zur Ausstellung, die noch bis zum 27. Juni gezeigt werden wird.

Umfangreiche Informationen zur Ausstellung: www.lastfolio.com
Eindrücke von der Eröffnung sowie weitere filmische Impressionen:
www.bertelsmann.de/news-und-media/specials/last-folio/



Bertelsmann-Vorstandsvorsitzender Dr. Thomas Rabe, Katya Krausova, Yuri Dojc, Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf



12. Leiter der Osteuropa-Abteilung beim Expertengespräch über „Deutsche und russische Sichtweisen auf die 70 Jahre seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges“

Auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Boris-Jelzin-Stiftung nahm Olaf Hamann, Leiter der Osteuropa-Abteilung, am 24. April an einem Expertengespräch über „Deutsche und russische Sichtweisen auf die 70 Jahre seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges“ teil. In einem von Professor Klaus-Dieter Lehmann, Präsident des Goethe-Instituts, und Michail Schwydkoi, dem Sonderbeauftragten des Präsidenten der Russischen Föderation für internationale kulturelle Zusammenarbeit, geleiteten Panel über „Russland und Deutschland als Kulturnationen“ berichtete er über den Deutsch-Russischen Bibliotheksdialog zu kriegsbedingt verlagerten Kulturgütern und die deutsche Unterstützung für die von einem Großfeuer betroffene INION-Bibliothek für Gesellschaftswissenschaften in Moskau.



13. Handbuch der Berliner Vereine und Gesellschaften 1786–1815

Im Frühjahr 2015 erschien im Verlag De Gruyter das in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften unter Mitwirkung zahlreicher auswärtiger Autorinnen und Autoren erarbeitete umfassende „Handbuch der Berliner Vereine und Gesellschaften 1786–1815“, herausgegeben von U. Motschmann. Dr. Katrin Böhme (Abteilung Historische Drucke) ist darin mit einem auf ihrer Dissertation fußenden Beitrag über die „Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin“ (S. 79–90) vertreten.

<http://www.degruyter.com/viewbooktoc/product/219368>



14. Teilnehmer eines Workshops über chinesische Lokalchroniken zu Gast in der Ostasienabteilung

Am 24. April besuchte eine Gruppe von sieben Teilnehmern eines Workshops über chinesische Lokalchroniken am Berliner Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Begleitung von Dr. Martina Siebert (MPIWG) die Ostasienabteilung zu einem Informationsbesuch. Die Teilnehmer kamen vom MPIWG, von der National Taiwan Universität, dem Institute for History and Philology der Academia Sinica (Taipei/Taiwan), der Shanghai Jiaotong Universität und der Universität Leiden. Dr. Gerd Wädow, Fachreferent für China in der Ostasienabteilung, hielt einen Vortrag über die SBB-PK und insbesondere die Ostasienabteilung mit ihren vielfältigen Angeboten in gedruckter und elektronischer Form. Das Interesse der Besucher galt den elektronischen Ressourcen und Datenbanken ebenso wie den Rara-Beständen der Ostasienabteilung, von denen eine Auswahl präsentiert wurde.



15. Geodäten und Kartographen zu Besuch in der Kartenabteilung

20 Geodäten und Kartographen aus verschiedenen Dienststellen wurden am 25. April von Holger Scheerschmidt, wiss. Referent in der Kartenabteilung, zu einer Führung begrüßt. Neben einer allgemeinen Führung durch das Haus erläuterte er die Aufgaben und Funktionen der Kartenabteilung. Besonderes Interesse bestand an dem Sammelschwerpunkt „Topographische Karten“ und den Katalogen der Abteilung. Eine Präsentation von Zimelien aus dem Bestand beendete die Führung.



16. „Zeitungsprojekte in der Staatsbibliothek zu Berlin und Zeitungsdigitalisierung in Deutschland“

Am 28. April nahm – auf Einladung des Mikروفilmarchivs der deutschsprachigen Presse e.V. (MFA) – der stellvertretende Leiter der Zeitungsabteilung, Christoph Albers, an der Fachtagung anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Mikروفilmarchivs in Dortmund teil und hielt einen Übersichtsvortrag zum Thema: „Zeitungsprojekte in der Staatsbibliothek zu Berlin und Zeitungsdigitalisierung in Deutschland – Stand und Ausblick“.



17. Fünfter e-day unter dem Motto „Elektronische Ressourcen für das moderne wissenschaftliche Arbeiten“

Am 28. April veranstaltete die Wissenswerkstatt der Staatsbibliothek bereits zum fünften Mal den e-day. Unter dem Motto „Elektronische Ressourcen für das moderne wissenschaftliche Arbeiten“ stellten



Referentinnen und Referenten aus zahlreichen Abteilungen der Bibliothek sowie des Ibero-Amerikanischen Instituts wieder eine umfangreiche Auswahl an Themenportalen, Volltextdatenbanken, Katalogen oder E-Books vor. Alle 31 Kurzvorträge waren gut besucht – addiert man die Teilnehmerzahlen, so lauschten insgesamt über 700 Ohrenpaare – und in den Pausen tummelten sich Studierende, Forschende, aber auch Kolleginnen und Kollegen wie auch Nachwuchskräfte des Bibliothekswesens in der Eingangshalle, um mit den Auszubildenden aus der Buchbinderei Lesezeichen zu drucken oder sich beim Dienstleister BiblioCopy über Scantechnik zu informieren. Bei einem kleinen Snack wurden nicht nur Fachgespräche geführt, sondern auch die nicht allzu schwierigen Quizfragen erörtert, sodass am Ende des Tages nicht nur der Hauptgewinn – eine Jahreskarte zum Besuch der Staatlichen Museen – sondern auch zahlreiche weitere Preise (von Dussmann, Hacker und Presting, Bibliocopy) verlost werden konnten. Dank der Spenden, die die Bibliothek am e-Day erreichten, kann das Kinderbuch von Rudolf Erich Raspe: „Des Freiherrn von Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer zu Lande“ (1905) restauriert werden.

